

**Evangelische
Familienbildungsstätte**



*Evangelische Kirche
in Dortmund und Lünen*

Armut und Soziale Benachteiligung

Dortmund Wickede im Spiegel des Sozialstrukturatlas

Ev. Familienbildungsstätte Dortmund
Schwanenwall 34, 44135 Dortmund
Renate Chelminiecki
Erika Pichotka
unter Mitwirkung von Jonny Bruhn-Tripp

Einleitung: Dortmunder Sozialbericht

Armut ist bittere und traurige Realität. Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik waren 2004 13% der Bevölkerung von Armut betroffen oder gefährdet; in konkreten Zahlen: 10,6 Millionen Menschen, darunter 1,7 Millionen Kinder waren armutsgefährdet.

Nach Angaben des Kinderhilfswerkes ist seitdem die Zahl der von Armut betroffenen und bedrohten Kinder rapide gestiegen. Laut Kinderreport hat sich seit der Einführung des ALG II am 1. Januar 2005 die Zahl der auf Sozialhilfe oder Sozialgeld angewiesenen Kinder verdoppelt. Schätzungen zufolge leben inzwischen (2007) mehr als 2,5 Millionen Kinder auf oder unter dem Sozialhilfeniveau.

Die Auswirkungen der Armut auf Familien und Kinder sind vielfach. Dazu zählen: Materielle Entbehrungen bis hin zu Unter-, Mangel- und Fehlernährung, erzwungener Ausschluss aus dem normalen Leben, Verlust an sozialen Kontakten und soziale Isolation, Gesundheitsprobleme und Verzicht auf Arztbesuche, Heil- und Hilfsmittel, Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen, Hyperaktivität, Lern- und Schulprobleme.

Auch der Dortmunder Sozialbericht hebt hervor, wie negativ sich Armut auswirkt. Die Hauptaussagen des Dortmunder Sozialberichts lauten:

- Mehrfach- und Dauerarbeitslosigkeit sind die Hauptursache der Armut.
- Armut beeinträchtigt die Gesundheit von Kindern
- Armut beeinträchtigt das Lernen, die Intelligenz von Kindern, gefährdet die Bildung und den Bildungsweg von Kindern.

- Arbeitslosigkeit und Armut sind in der Stadt nicht gleichmäßig verteilt, sondern konzentrieren sich in bestimmten Stadtbezirken und Sozialräumen.

Dem Sozialbericht zufolge, konzentriert sich der Teufelskreis von Arbeitslosigkeit, Armut, Sozialer Benachteiligung in den Sozialräumen der Nordstadt, Scharnhorst, Nette, Hörde, Marten, Dorstfelder Brücke, Eving/Lindenhorst/Kemminghausen, Bodelschwingh/ Westerfild. Auch **Wickede** wird im Sozialbericht als ein Sozialraum mit besonderen sozialen Schwierigkeiten bewertet.

Die Ergebnisse des Sozialberichts lassen sich mit einem einfachen Satz zusammen fassen: Wo Arbeitslosigkeit konzentriert ist, wo Familien im Lebensunterhalt von sozialhilfetypischen Fürsorgeleistungen abhängig sind, wo die meisten Kinder leben, sind auch Armut, schlechtere Wohn-verhältnisse konzentriert. Und wo Arbeitslosigkeit, Armut konzentriert sind, geht es auch den Kindern im Hinblick auf Ernährung, Gesundheit, Erziehung und Bildung schlechter. Im Aktionsplan „Soziale Stadt Dortmund“ heißt es: „Der Weg aus der Armutsfalle geht über die Bildung.“

Eltern und Kinder zu bilden in Angelegenheiten der Kinderpflege und Betreuung, der Ernährung, Küche und Haushaltsführung, Erziehung und Gesundheit, das ist Auftrag und Selbstverständnis der Nebenstelle der Familienbildungsstätte in Dortmund Wickede. Partner für Eltern und Kinder rund um die Erziehung und Bildung in den ersten Lebensjahren zu sein, das ist Anliegen und Anspruch der Familienbildungsstätte.

Der Sozialbericht und seine Ergebnisse müssen im Interesse einer Sozialen Stadt verbreitet werden. Der Sozialbericht und die Statistiken des Sozialstrukturatlas sind jedoch auf 380 Seiten niedergeschrieben. Das sind zu viel und auch ein zu trockener Lesestoff. Für Gespräche über Armut und für das gemeinsame Nach-denken über Hilfewege aus dem Teufelskreis der Armut in Dortmund Wickede haben wir von der Familien-bildungsstätte daher diese kleine Informationsschrift erstellt. Wir hoffen, es ist uns gelungen, auf wenigen Seiten und mit nicht allzu viel Statistik und Tabellenwerten die wichtigsten Ergebnisse und Aussagen des Sozialberichts zusammengefasst zu haben.

Armut ist Ausgrenzung. Armut lässt sorgenvoll in die Zukunft blicken. Kinder sollten aber mit Zuversicht, Hoffnung und Sehnsucht in die Zukunft schauen können.

Kindern soll die Zukunft gehören. Kinder sollen ein besseres Leben haben und sich eine „bessere Welt“ wünschen – deshalb haben wir der Zusammenfassung des Sozialberichts das bekannte Gedicht von Kahlil Gibran „Deine Kinder sind nicht deine Kinder“ vorangestellt.

Ev. Familienbildungsstätte

www.familienbildungs-do.de

familienbildung@vkk-do.de

Renate Chelminiecki

Ev. Bildungswerk

Leitung der ev. Familienbildungsstätte Dortmund,

Tel. 0231 8494402

renate.chelminiecki@vkk-do.de

Erika Pichotka

Ev. Bildungswerk, Nebenstelle Dortmund Wickede

Tel. 0231 211987

erika.pichotka@vkk-do.de

Kahlil Gibran: Deine Kinder sind nicht Deine Kinder

Deine Kinder sind nicht Deine Kinder,
sie sind die Söhne und Töchter
der Sehnsucht des Lebens nach sich selbst.

Sie kommen durch Dich,
aber nicht von Dir,
und obwohl sie bei Dir sind,
gehören sie Dir nicht.

Du kannst ihnen Deine Liebe geben,
aber nicht Deine Gedanken,
denn sie haben ihre eigenen Gedanken.
Du kannst ihrem Körper ein Heim geben,
aber nicht ihrer Seele,
denn ihre Seele wohnt im Haus von morgen,
das Du nicht besuchen kannst,
nicht einmal in Deinen Träumen.

Du kannst versuchen ihnen gleich zu sein,
aber versuche nicht sie Dir gleich zu machen,
denn das Leben geht nicht rückwärts
und verweilt nicht beim Gestern.

Du bist der Bogen
von dem Deine Kinder als lebende Pfeile geschickt werden,
laß Deine Bogenrundung in der Hand des Schützen Freude bedeuten.

Inhaltsverzeichnis

DORTMUND WICKEDE IM SPIEGEL DES SOZIALSTRUKTURATLAS	6
1. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung in Wickede	7
2. Arbeit und Arbeitslosigkeit in Wickede	9
3. Einkommen und Armut in Wickede	11
3.1. Armut in Wickede	13
3.3.1. Altersarmut im Stadtbezirk Brackel	13
3.3.2. Armut von Arbeitslosen im Stadtbezirk Brackel	14
3.3.4. Armutsquote in Wickede	15
4. Wohnen in Wickede	16
4.1. Pro Kopf Wohnfläche	16
4.2. Sozialwohnungen in Wickede	17
5. Bildung in Wickede	18
6. Hilfen zur Erziehung in Wickede	21
7. Gesundheit der Kinder in Wickede: Im Spiegel von Schuleingangsuntersuchungen	22
Anhang: Sozialstrukturdaten Dortmund Wickede auf einen Blick	24
Anhang: Wenn am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig bleibt Regelleistungen des ALG II und des Sozialgeldes	25
Wie viel Geld steht Menschen mit den Sozialhilferegelsätzen und den Regelleistungen des ALG II/Sozialgeldes zur Verfügung?	26

DORTMUND WICKEDE IM SPIEGEL DES SOZIALSTRUKTURATLAS

„Sage mir, wo Du wohnst, und ich sage dir, wer Du bist und welche Chancen Du hast“ – und wohnst Du in der Nordstadt, in Marten, Nette, Hörde, so lebst Du im Hinblick auf Arbeit, Einkommen, Wohnen, Ernährung und Gesundheit, Schule und Bildung schlechter als in Brechten, Aplerbeck, Gartenstadt, Brackel, Schüren...

Der Sozialbericht weist dreizehn Sozialräume aus, die in höherem Maße geprägt sind von: Arbeitslosigkeit, Einkommensarmut, hoher ALG II und Sozialhilfebedürftigkeit, hohem Migrationshintergrund, hoher Kinderarmut, falscher Ernährung und schlechterer Gesundheit der Kinder, höherer Inanspruchnahme von Familienhilfen und Hilfe zur Erziehung.

Zu den dreizehn sozial benachteiligten Sozialräumen zählt auch **Dortmund Wickede**. Wie sich das Leben von Familien und Kindern in Dortmund Wickede im Spiegel des Sozialstrukturatlas darstellt, das zeigen die folgenden Tabellen und Zusammenfassungen.

Die Tabellen fassen überblicksartig zusammen:

- Struktur und Entwicklung der Bevölkerung
- Arbeit und Arbeitslosigkeit
- Einkommensverteilung und Einkommensarmut
- Wohnen
- Bildung und Schule
- Hilfen zur Erziehung
- Gesundheitszustand der Kinder

1. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung in Wickede

Die demographische Struktur und Entwicklung in Dortmund wird von den Trends geprägt:

- Die Bevölkerung wird weniger aufgrund abnehmender Geburtenzahlen
- Die Bevölkerung wird wegen der gestiegenen und steigenden Lebenserwartung immer älter
- Die Bevölkerung wird wegen der Zuwanderung immer internationaler und multikultureller.

Wie die Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung in Dortmund und in Wickede aussieht, zeigen die folgenden Tabellen:

Tabelle: Bevölkerungsentwicklung

In Wickede wohnen 16.407 Menschen und ist im Zeit-raum von 2000–2005 die Bevölkerung um 3,3% zurückgegangen.

	2000	2005	
Dortmund	585.153	585.678	+ 0,1
Asseln	8.342	8.264	- 0,9
Brackel	23.606	22.80	- 3,4
Wambel	6.924	7.694	+ 11,1
Wickede	16.969	16.407	- 3,3

Tabelle: Jugend- und Altenquotient

Wie in vielen anderen Sozialräumen Dortmunds leben auch in Wickede mehr Personen im Rentenalter als Kinder und Jugendliche.

Der Kinder- und Jugendquotient beträgt 17,7%; der Altenquotient 21,6%.

2005	unter 18 Jahre	65 und älter
Dortmund	16,9%	20,1%
Nordstadt	21,2 %	12,8 %
Asseln	16,2 %	21,8 %
Brackel	14,2 %	25,8 %
Wambel	18.8 %	20,7 %
Wickede	17,7 %	21,6 %

Tabelle: Menschen mit Migrationshintergrund

In Wickede beträgt der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 18,8 %; das liegt unterhalb des Durchschnitts von 22,9% in Dortmund.

Eine hohe Migrationsquote weisen die Sozialräume Nordstadt, Eving, Scharnhorst, Huckarde und Mengede aus.

2005	Bevölkerung mit Migrationshintergrund
Dortmund	22,9 %
Innenstadt West	25,1
Innenstadt Nord	57,5
Eving	26,4
Scharnhorst	26,7
Huckarde	24,1
Mengede	24,2
Asseln	7,9
Brackel	14,2
Wambel	16,6
Wickede	18,8 %

2. Arbeit und Arbeitslosigkeit in Wickede

Arbeit gegen einen guten, existenzsichernden Lohn schützt vor Armut. Wenn etwas den belastenden Teufelskreis von Arbeitslosigkeit, Armut und materieller Not, Stigmatisierung und Diskriminierung, schlechten Lebenschancen aufbrechen kann, ist es eine Politik, die Arbeit und Lohn schafft. Im Aktionsplan der Stadt Dortmund heißt es: „**Wer Kinder aus der Armut helfen will, muss den Eltern Arbeit geben.**“

Die folgenden Tabellen zeigen, wie sich in Wickede die soziale und materielle Lage der Menschen im Hinblick auf Arbeit, Beschäftigung, Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit darstellen.

Tabelle: Erwerbsbeteiligung

In Wickede beträgt die Beschäftigtenquote 47,7%. Von der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ist jeder Zweite erwerbstätig. Das entspricht dem Durchschnitt.

Die niedrigste Beschäftigtenquote liegt in der Nordstadt, 31,7%.

	2005	Beschäftigtenquote
Dortmund		44,2 %
Innenstadt West		43,6
Innenstadt Nord		31,7
Eving		46,2
Scharnhorst		44,9
Huckarde		46,6
Mengede		44,8
Asseln		51,5
Brackel		48,7
Wambel		51,5
Wickede		47,7 %

Tabelle: Arbeitslosigkeit

Dortmund ist seit vielen Jahren von einer anhaltend hohen Massen- und Dauerarbeitslosigkeit geprägt. 2005 waren in Dortmund 48.973 Menschen arbeitslos gemeldet, davon langzeitarbeitslos 22.851. Die Jugend-arbeitslosigkeit betrug 5.084 Personen. Die Arbeitslosenquote betrug 2005 12,6%; Jugendarbeitslosenquote 7,7%. Die Arbeitslosenquote bewegt sich in den Sozialräumen von 5% bis 24%. Die höchste Arbeitslosenquote hat die Nordstadt (24,1%); die niedrigste Hombruch (7,3%).

In Wickede betrug die Arbeitslosenquote 2005 13,4 %.
 Jeder 2. Arbeitslose in Wickede war 1 Jahr und länger arbeitslos (47,8%).

2005	Arbeitslosenquote	unter 25	Langzeit- arbeitslose
Dortmund	12,6 %	7,7%	46,7%
Innenstadt West	13,0	6,6	45,9
Innenstadt Nord	24,1	12,8	46,6
Innenstadt Ost	11,2	7,4	45,5
Eving	13,5	8,3	46,8
Scharnhorst	14,0	8,6	48,7
Huckarde	12,5		
Mengede	13,2		
Asseln	8,3	5,8	41,7
Brackel	10,1	6,9	45,4
Wambel	8,4	5,6	46,6
Wickede	13,4 %	7,2%	47,8%

3. Einkommen und Armut in Wickede

In Dortmund gibt es ein großes Einkommensgefälle zwischen den Sozialräumen. Sozialräume mit dem höchsten Anteil einkommensstarker Personen sind: Kirchhörde, Löttringhausen, Aplerbeck, Berghofen.

Zu den Sozialräumen mit der größten Dichte niedriger Einkommen gehören: Innenstadt Nord, Hörde, Marten, Scharnhorst.

In Wickede beträgt der Anteil der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von unter 15.000 Euro ca. 30%, 15.000-50.000 ca. 60% und über 50.000 Euro ca. 12%.

Tabelle: Verteilung des Einkommens je Steuerpflichtigen in Sozialräumen

Steuerpflichtiges Einkommen	Prozentsatz im Sozialraum	
unter 15.000 Euro	ca. 30%	Dortmund
	ca. 52%	Borsigplatz
	ca. 45%	Nordmarkt
	ca. 45-46%	Hafen
	ca. 42-44%	Hörde
	ca. 33-34%	Marten
	ca. 24%	Kirchhörde
	ca. 30%	Aplerbeck
	ca. 32%	Brackel
		ca. 30%
15.000-50.000 Euro	ca. 50%	Dortmund
	ca. 44-46%	Borsigplatz
	ca. 50-52%	Nordmarkt
	ca. 50%	Hafen
	ca. 54-56%	Hörde
	ca. 40%	Marten
	ca. 46%	Kirchhörde
	ca. 48%	Aplerbeck
	ca. 32%	Brackel
		ca. 60%

50.000 Euro und mehr	ca. 20%	Dortmund
	ca. 2%	Borsigplatz
	ca. 3%	Nordmarkt
	ca. 4%	Hafen
	ca. 8%	Hörde
	ca. 10%	Marten
	ca. 30%	Kirchhörde
	ca. 27%	Aplerbeck
	ca. 13%	Brackel
	ca. 12%	Wickede

Tabelle: Einkommensgefälle nach Einkommensindex

Das steuerpflichtige Durchschnittseinkommen betrug 2001 in Dortmund 26.812 Euro. Nach dem Einkommensindex bewegt sich Wickede im Durchschnitt aller Sozialräume in Dortmund. Der Einkommensindex betrug 94.

Ausgehend vom Durchschnittswert (26.812 Euro) verteilen sich die Einkommen in Dortmund wie folgt:

Dortmund	100
Innenstadt West	87
Innenstadt Nord	57
Innenstadt Ost	109
Eving	89
Scharnhorst	83
Huckarde	90
Mengede	94
Hombruch	132
Asseln	101
Brackel	96
Wambel	101
Wickede	94

3.1. Armut in Wickede

Bedingt durch die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit sind in Dortmund viele Familien und Kinder von Armut betroffen. Das Armutsrisiko in Dortmund beträgt – je nach angelegtem Maßstab – zwischen 14,5% bis 17,4%. Jeder fünfte Dortmunder ist von Armut betroffen oder bedroht. Besonders schlimm ist das Ausmaß der Kinderarmut. **30,2% der Dortmunder Kinder unter 15 Jahren sind in ihrer Existenzsicherung abhängig von sozialhilfetypischen Fürsorgeleistungen.**

3.3.1. Altersarmut im Stadtbezirk Brackel

Wie viele ältere Menschen ab 65 Jahren sind von Armut betroffen? In Dortmund bezogen 2005 4.683 der 65- und mehr Jährigen existenzsichernde Leistungen der Grundsicherung im Alter. Der Armutsquotient betrug 4,0%. In Stadtbezirk Brackel betrug der Alters-armutsquotient 2,9%. **In Wickede betrug der Altersarmutsquotient 3,6%.**

Dortmund	Altersarmutsquotient	4,0%
Innenstadt West		6,1
Innenstadt Nord		12,9
Innenstadt Ost		3,3
Eving		3,2
Aplerbeck		1,7
Scharnhorst		4,1
Huckarde		2,9
Mengede		5,1
Hombruch		1,3
Hörde		5,2
Lütgendortmund		3,4
Brackel (Brackel, Asseln, Wambel, Wickede)		2,9
Wickede		3,6%

3.3.2. Armut von Arbeitslosen im Stadtbezirk Brackel

Wo Arbeitslosigkeit besteht, kein ausreichender Lohn verdient wird, besteht auch eine hohe Armut. Sozialräume mit der höchsten Arbeitslosenquote weisen auch die höchste Armutsquote auf.

Wie viele Menschen im erwerbsfähigen Alter und wie viele Kinder unter 15 Jahren können nur durch Leistungen des Arbeitslosengeldes II und des Sozialgeldes nach dem Sozialgesetzbuch II ihren notwendigen Lebensunterhalt bestreiten?

81.951 Personen unter 65 Jahren bezogen 2005 Leistungen nach dem SGB II. Die SGB II – Armutsquote betrug 17,5%.

Der Anteil der SGB II Bezieher schwankt in den Stadtbezirken zwischen 8% bis 37%.
Im Stadtbezirk Brackel betrug der SGB II Armutsquotient 13,0%. In Wickede 19,5%.

Dortmund	SGB II Armutsquotient	17,5%
Innenstadt West		18,0
Innenstadt Nord		37,3
Innenstadt Ost		14,5
Eving		19,3
Aplerbeck		9,0
Scharnhorst		20,4
Huckarde		17,2
Mengede		18,5
Hombruch		7,8
Hörde		17,1
Lütgendortmund		17,3
Brackel (Brackel, Asseln, Wambel, Wickede)		13,0
Wickede		19,5%

3.3.3. Kinderarmut – Kinder häufig von Armut betroffen

Kinder sind im hohen Maße armutsgefährdet. 2006 bezogen 23.000 Kinder Sozialgeld, 500 Kinder Sozialhilfe und 400 Kinder existenzsichernde Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die Kinderarmutsquote betrug 2006 30,2%. Drei von zehn Dortmunder Kinder leben in Armut.

3.3.4. Armutsquote in Wickede

Zählt man die Bezieher von Leistungen des ALG I, der Sozialhilfe, des ALG II und des Sozialgeldes sowie sonstiger existenzsichernder Fürsorgeleistungen zusammen, sind insgesamt in Dortmund 94.700 Menschen von Armut betroffen. In den Sozialräumen schwankt die Armutsquote zwischen 4% bis 40 %. Die höchste Armutsquote liegt in den Sozialräumen der Nordstadt (40%; Hafen; Scharnhorst Ost (33%); Hörde mit 28%, Dorstfeld, Marten, Nette (20%). Die niedrigste Armutsquote liegt in den Sozialräumen des Dortmunder Südens. **In Wickede betrug 2006 die Armutsquote ca. 17,5%.**

2006 Dortmund Gesamtarmutsquote	ca. 16%
Nordmarkt/Borsigplatz	ca. 40%
Hafen	ca. 33
Scharnhorst Ost	ca. 32
Hörde	ca. 28
Dorstfelder Brücke	ca. 23
Eving-West/Lindenhorst	ca. 22
Marten	ca. 20
Dorstfeld	ca. 20
Nette	ca. 20
City	ca. 19
Deusen/Huckarde	ca. 17-18
Kaiserbrunnen/Körne	ca. 17-18
Lütgendortmund	ca. 16
Bövinghausen	ca. 16
Schüren	ca. 14
Mengede/Oestrich	ca. 14
Rahm/Kirchlinde	ca. 13
Alt-Scharnhorst	ca. 12-13
Kirch-Derne/Hostedde	ca. 12-13
Husen-Kurz/Lanstrop	ca. 12
Westfalenhalle	ca. 9
Barop/Brünninghausen/Hombruch	ca. 8-9
Aplerbeck	ca. 7
Benninghofen/Wellinghofen/Hacheneu	ca. 7
Kley/Oespel	ca. 6-7
Gartenstadt/Ruhrallee	ca. 6-7
Sölde/Sölderholz	ca. 6
Berghofen	ca. 6
Eichlinghofen/Menlinghausen/Persebeck	ca. 6
Brechten	ca. 6
Höchsten/Holzen/Syburg	ca. 4
Kirchhörde/Löttringhausen/Lücklemberg	ca. 4
Asseln	ca. 6-7
Wambel	ca. 6-7
Brackel	ca. 11
Wickede	ca.17-18%

4. Wohnen in Wickede

4.1. Pro Kopf Wohnfläche

Die Wohnfläche hängt mit dem sozialen Status der Sozialräume, gemessen an dem Einkommensindex und der SGB II Quote, zusammen. Je höher der Einkommensindex und je geringer die SGB II Quote, desto höher die Wohnfläche je Person.

Tabelle: Pro Kopf Wohnfläche

Die Pro-Kopf Wohnfläche in Wickede (36,5 qm) bewegt sich im Durchschnitt der Sozialräume. (38,3 qm).

Dortmund	Wohnfläche	38,3 qm
Innenstadt West		39,3
Innenstadt Nord		32,4
Innenstadt Ost		44,5
Eving		34,2
Aplerbeck		41,7
Scharnhorst		35,1
Huckarde		34,0
Mengede		35,5
Hombruch		42,0
Hörde		41,5
Lütgendortmund		36,6
Brackel (Brackel, Asseln, Wambel, Wickede)		38,7
Wickede		36,5 qm

4.2. Sozialwohnungen in Wickede

In Dortmund besteht kein Zusammenhang zwischen Anteil an Sozialwohnungen und Arbeitslosigkeit und der SGB II Quote. Insgesamt gibt es in Dortmund 41.787 Sozialwohnungen. Den höchsten Anteil weisen Scharnhorst (38,5%) und Wickede auf (32,8%).

Der Dortmunder Sozialbericht stellt klar, dass Sozialwohnungen und die Sozialwohnungsdichte nicht mit sozialer Benachteiligung gleichzusetzen sind.

Tabelle: Sozialwohnungen

Dortmund	Anteil Sozialwohnungen	13,7%
Innenstadt West		3,7
Innenstadt Nord		8,3
Innenstadt Ost		1,2
Eving		12,3
Aplerbeck		9,5
Scharnhorst		38,5
Huckarde		14,8
Mengede		19,3
Hombruch		9,2
Hörde		13,1
Lütgendortmund		12,8
Brackel (Brackel, Asseln, Wambel, Wickede)		15,2
Wickede		36,5%

5. Bildung in Wickede

Bildung, genauer der Schulabschluss entscheidet über den Zugang zur Berufswelt, auf dem Arbeitsmarkt und über sozialen Status.

Der Sozialstrukturatlas weist auf, der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium hängt mit dem sozialen Status der Sozialräume zusammen. Die niedrigste Übergangsquote weisen die Sozialräume mit der höchsten Arbeitslosenquote und SGB II Quote auf; die höchste Übergangsquote die Sozialräume mit hohem Einkommensindex und geringer Arbeitslosen- und SGB II Quote.

Im Durchschnitt beträgt die Übergangsquote zur Realschule und zum Gymnasium 25,1% und 30,8%. Die höchste Übergangsquote haben die Sozialräume City (30,8% und 38,5%), Westfalahalle (30,8% und 38,5%): Die niedrigste Übergangsquote haben Dorstfelder Brücke (26,0% und 8,0%) und Hafen, Borsigplatz, Kley/Oespel.

In Wickede beträgt die Übergangsquote zur Realschule 23,4% und zum Gymnasium 16,6%.

Tabelle: Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen

	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium	Sonstige
Dortmund	6,9%	25,1%	28,5%	30,8%	8,8%
City	12,8	30,8	17,9	38,5	-
Westfalenhalle	0,8	23,0	29,5	49,2	-
Dorstfelder Brücke	18,0	26,0	44,0	8,0	4,0
Dorstfeld	2,2	17,1	31,1	39,6	9,8
Hafen	1,1	27,8	41,1	17,2	12,8
Nordmarkt	2,2	23,0	40,7	22,0	12,1
Borsigplatz	9,8	28,0	39,0	13,4	9,8
Gartenstadt Süd/Nord	4,6 / 0,9	22,6 13,3	43,6 / 21,8	30,8 / 50,2	0 / 13,8
Brechten/Holthausen	4,8	25,3	4,8	48,2	16,9
Lindenhorst/Eving II	16,3	32,5	20,0	22,5	8,8
Eving I/ Kemminghausen	12,0	31,3	8,2	28,6	19,8
Grevel	11,2	29,9	22,4	31,3	5,2
Husen/Kurl/Lanstrop	9,1	25,2	27,3	22,4	16,1
Alt-Scharnhorst	5,4	24,3	40,5	21,6	8,1
Asseln	4,0	29,3	24,2	39,4	3,0
Brackel	7,1	22,7	44,0	28,4	-
Wambel	4,9	14,8	42,0	35,8	2,5
Wickede	13,8	23,4	33,8	16,6	12,4
Aplerbeck	4,5	30,7	26,3	40,2	-
Berghofen	5,8	23,1	25,0	34,6	11,5
Schüren	5,0	27,5	32,5	31,3	3,8

Tabelle: Übergangsquoten zu weiterführenden Schulen

	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium	Sonstige
Dortmund	6,9%	25,1%	28,5%	30,8%	8,8%
Sölde/Sölderholz	4,8	28,6	16,1	41,4	11,5
Beninghofen/Hacheneu	2,9	28,2	16,1	41,4	11,5
Wellinghofen/Wichlinghofen	2,9	28,2	16,1	41,4	11,5
Hörde	13,3	30,8	29,4	23,8	2,8
Höchsten/Holzen/Syburg	2,0	24,8	15,8	39,6	17,8
Barop/Brünninghausen/	4,6	21,1	24,9	38,8	10,5
Hombruch	4,6	21,1	24,9	38,8	10,5
Menglinghausen	0,0	17,2	42,2	43,8	-
Kirchhörde/Löttrimnghausen/	2,2	18,4	14,7	39,7	25,0
Lücklemberg					
Lütgendortmund	6,3	17,0	33,6	34,1	9,0
Marten	3,4	41,6	27,0	19,1	9,0
Bövinghausen/Westrich	8,3	22,2	55,6	11,1	2,8
Kley/Oespel	12,0	12,0	29,3	38,7	8,0
Deusen/Huckarde	6,2	22,0	39,0	26,6	6,2
Rahm/Kirchlinde	7,0	30,8	26,9	29,9	5,5
Bodelschwingh/Westerfild	19,8	35,1	9,9	32,1	3,1
Mengede/Oestrich	13,0	33,7	12,5	23,9	16,6
Nette	18,1	34,9	8,4	32,5	6,0

6. Hilfen zur Erziehung in Wickede

Arbeitslosigkeit, Niedrigeinkommen und die Abhängigkeit von Fürsorgeleistungen belasten Familien und Kinder. Die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung unterscheidet sich gravierend zwischen „armen“ und „wohlhabenden“ Sozialräumen. Die höchste Inanspruchnahme weisen die Sozialräume mit der höchsten Arbeitslosenrate und SGB II Quote auf: Nordstadt, Hörde.

In Wickede bewegt sich die Inanspruchnahme im Durchschnitt der Stadt Dortmund (24,7 je 1.000 Kinder)

Tabelle: Erziehungshilfe je 1.000 unter 21jährige

Dortmund	Hilfedichte je 1.000	23,3
Nordmarkt/Borsigplatz		36,5 / 53,5
Hafen		45,2
Scharnhorst Ost / Alt Scharnhorst		33,5 / 27,0
Hörde		34,8
Dorstfelder Brücke		23,4
Eving I /Lindenhorst		20,3
Marten		37,5
Dorstfeld		23,6
Nette		24,3
City		17,1
Deusen/Huckarde		24,9
Kaiserbrunnen/Körne		22,1
Lütgendortmund		28,6
Bövinghausen		24,8
Mengede/Oestrich		17,9
Aplerbeck		11,2
Sölde/Sölderholz		16,6
Berghofen		9,6
Höchsten/Holzen/Syburg		14,9
Kirchhörde/Löttringhausen/Lücklemberg		9,4
Asseln / Wambel / Brackel		26,8 / 19,9 /13,7
Wickede		24,7

7. Gesundheit der Kinder in Wickede: Im Spiegel von Schuleingangsuntersuchungen

Arbeitslosigkeit und Armut zu bewältigen, ist schwer. Das gilt auch für Kinder. Arbeitslosigkeit der Eltern geht an Kindern nicht spurlos vorbei. In Armut aufwachsen, raubt Kräfte, beeinträchtigt das Lernverhalten, den Schulerfolg und die Gesundheit. Im Sozialbericht wird dazu festgestellt: Kinder aus benachteiligten Sozialräumen mit hoher Arbeitslosen- und Armutsquote sind häufiger von Sprachstörungen, Seh-, Hör- und Verhaltensstörungen, Koordinationsstörungen, Auffälligkeiten in der Visuomotorik und in der visuellen Wahrnehmung sowie an Über-/Untergewicht.

Grundlage für die Feststellungen zur gesundheitlichen Beeinträchtigung sind Schuleingangsuntersuchungen aus dem Jahr 2005.

Die Ergebnisse für die Stadt Dortmund sind:

- Jedes vierte Kind leidet an Sprachstörungen.
- Jedes siebte Kind zeigte Koordinationsstörungen.
- 10% bis 12% der Kinder hatten auffällige Störungen im Bereich der visuellen Wahrnehmung und Visuomotorik.

Tabelle: Befunde der Schulanfänger in Dortmund nach Geschlecht

	Jungen	Mädchen insgesamt	
Sprachstörung	30,3	21,8	26,3
Koordination	18,5	10,1	14,5
Visuomotorik	13,9	8,8	11,5
Visuelle Wahrnehmung	14,3	10,0	12,3
Übergewicht	13,8	12,9	13,4
Untergewicht	7,2	6,4	6,8

Die höchsten auffälligen Befunde sind in der Nordstadt festgestellt worden. Der Anteil der Kinder mit Sprachstörungen beträgt in der Nordstadt 42,8%.

In Stadtbezirk Brackel beträgt der Anteil von Kindern mit auffälligen Befunden:

Sprachstörung	21-23%
Visuomotorik	7%
Übergewicht / Untergewicht	14%-21%

Tabelle: Kinder mit auffälligem Befund in den Bereichen Sprache und Visuomotorik

	Sprachstörungen	Visuomotorik
Innenstadt West	20,8 %	7-8%
Innenstadt Nord	43	16-18
Innenstadt Ost	26	6-8
Eving	26	6-8
Aplerbeck	21-23	6-8
Scharnhorst	26	10-11
Huckarde	16-18	11-12
Mengede	20-21	10
Hombruch	14-15	5-6
Hörde	26-28	7-8
Lütgendortmund	16-18	10-11
Brackel (Brackel, Asseln, Wambel, Wickede)	21	7%

Anhang: Sozialstrukturdaten Dortmund Wickede auf einen Blick

Nach dem Sozialstrukturatlas ist Dortmund Wickede kein Sozialraum mit besonders belastenden sozialen Strukturdaten. Im Hinblick auf Sozialstrukturdaten bewegt sich Wickede im Durchschnitt. Das gilt für die Strukturdaten:

- Demographie,
- Anteil von Migranten,
- Beschäftigtenquote,
- Einkommensindex,
- Arbeitslosenrate,
- SGB II Armutsquote,
- Wohnfläche je Einwohner,
- Anmeldequote zum Gymnasium
- Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung
- Anteil Kinder mit Normalgewicht

Differenzen zu anderen Sozialräumen bestehen nur im Hinblick auf dem Anteil an Sozialwohnungen (32,8%).

Die folgenden Tabellen fassen die Sozialstrukturdaten auf einem Blick zusammen.

Demographie	Dortmund	Asseln	Brackel	Wambel	Wickede
- unter 18	16,9%	16,2%	14,2%	18,8%	17,7%
- 65 Jahre +	20,1	21,8	25,8	20,7	21,8
- Migranten	22,9	7,9	14,2	16,6	18,8

	Beschäftigungsquote	Einkommenindex	Arbeitslosenrate	SGB II-Quote
Dortmund	44,2	100,0	12,6	17,5
Asseln	51,5	101,4	8,3	8,4
Brackel	48,7	95,7	10,1	11,8
Wambel	51,5	101,3	8,4	7,1
Wickede	47,7	93,7	13,4	19,5

	Wohnfläche je Einw.	Übergangsquote Gymnasium	Hilfen zur Erziehung	Kinder mit Normalgewicht
Dortmund	38,3	30,8	23,3	79,9
Asseln	39,2	39,2	26,8	86,5
Brackel	40,0	40,0	13,7	74,1
Wambel	38,8	38,8	19,9	79,1
Wickede	36,5	36,5	24,7	80,8

Anhang: Wenn am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig bleibt – Regelleistungen des ALG II und des Sozialgeldes

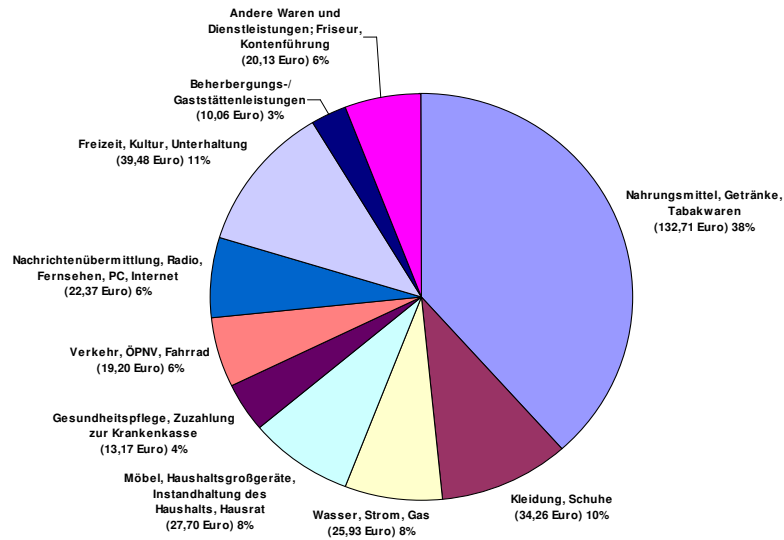
Das ALG II und Sozialgeld umfassen neben den Miet- und Heizkosten die Regelleistungen für den notwendigen Lebensunterhalt. Die Regelleistungen entsprechen den Sozialhilferegelsätzen. Die Höhe der Regelleistungen richtet sich nach dem Familienstand und der Zusammensetzung des Haushalts.

Die Regelleistungen des ALG II betragen (2005):

Alleinstehende	100 %	345 Euro
Ehepaar je Ehepartner 311 Euro		622 Euro
Haushaltsangehörige		
14 Jahre und älter	80 %	276 Euro
unter 14 Jahre	60 %	207 Euro

Von den Regelleistungen sollen die laufenden Unterhaltsbedarfe wie Ernährung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsstrom, Telefon, Verkehr sowie einmalige Bedarfe wie Kleidung, Schuhe, Instandsetzung und Instandhaltung des Haushalts und der Wohnung abgedeckt werden.

Wie viel Geld steht Menschen mit den Sozialhilferegelsätzen und den Regelleistungen des ALG II/Sozialgeldes zur Verfügung?



Alleinstehende	Ehe-/Paar	Alleinerziehende	Kinder/Angehörige im Alter		Ehe-/ Paar mit einem Kind	
			bis 14 Jahre	ab 14 Jahre	bis 14 Jahre	ab 14 Jahre
Monatsbetrag des Regelsatzes/der Regelleistung						
345	621	345	207	276	828	897
Tagesbetrag des Regelsatzes/der Regelleistung						
11,50	20,70	11,50	6,90	9,20	27,60	29,90

Die Regelleistung von 345 Euro für einen allein-stehenden Erwachsenen setzt sich wie folgt zusammen:

	Anteil Regelleistung	Monatsbetrag	Tagesbetrag
Nahrungsmittel, Getränke Tabakwaren	38,46 %	132.71Euro	4,42Euro
Bekleidung und Schuhe	9,9%	34.26Euro	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas, Brennstoffe	7,5 %	25.93 Euro	
Möbel, Haushaltsgroßgeräte Instandhaltung des Haushalts	8 %	27.70 Euro	
Gesundheitspflege	3,8 %	13.17 Euro	
Verkehr (ÖPNV, Fahrrad...)	5,7 %	19.20 Euro	
Nachrichten Tageszeitung	6,5 %	22.37 Euro	
Freizeit, Kultur, Unterhaltung	11,4 %	39.48 Euro	
Beherbergungs- / Gaststättenleistungen	2,9 %	10.06 Euro	
Andere Waren und Dienstleistungen,	5,8 %	20.13 Euro	
Bildung	0%		